

Sicherheit ist unteilbar. Plädoyer für Abrüstung und Vernunft

Rede zum Tag der deutschen Einheit von Stefanie Intveen (DFG-VK Gruppe Köln, Initiative Neue Entspannungspolitik Jetzt)

Kalkar, 3. Oktober 2019

- *Es gilt das gesprochene Wort* -

Liebe Friedensfreunde und -freundinnen,

vielen Dank, dass ich hier, auf dem schönen Marktplatz von Kalkar, reden darf.

Heute vor 29 Jahren trat der **Einigungsvertrag**¹ in Kraft. Damit trat die Deutsche Demokratische Republik der Bundesrepublik Deutschland bei. Kurz zuvor hatten die vier Siegermächte des Zweiten Weltkriegs mit den beiden deutschen Staaten in Moskau den **Zwei-Plus-Vier-Vertrag**² unterzeichnet. Dieser Vertrag war die Voraussetzung für die deutsche Einigung und stellte die Souveränität Deutschlands wieder her.

Beide Verträge enthalten eine starke **deutsche Selbstverpflichtung zum Frieden**. Gerade weil die 1990 gemachten Zusicherungen vielfach verletzt wurden, möchte ich daran erinnern.

Der **Einigungsvertrag** bekräftigt das Bestreben Deutschlands danach, „einen Beitrag (...) zum Aufbau einer europäischen Friedensordnung zu leisten, in der Grenzen nicht mehr trennen und die allen europäischen Völkern ein vertrauensvolles Zusammenleben gewährleistet“³.

Der **Zwei-Plus-Vier-Vertrag** nimmt Bezug auf die Charta der Vereinten Nationen und die Prinzipien der Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Im Vertrag bekräftigen die Regierungen der beiden deutschen Staaten, „dass von deutschem Boden nur Frieden ausgehen wird. Nach der Verfassung des vereinten Deutschland sind Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, verfassungswidrig und strafbar. Die Regierungen (...)

¹ Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands, 31.8.1990 (Einigungsvertrag). Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de/einigvtr/index.html> (Download 1.10.2019)

² Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland (Zwei-Plus-Vier-Vertrag) vom 12.9.1990, Quelle: <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/243470/cf11046bd657eb2515e9930892f29ad3/vertragstextbgb1-data.pdf> (Download 29.9.2019)

³ Einigungsvertrag, a.a.O., Präambel: <https://www.gesetze-im-internet.de/einigvtr/EinigVtr.pdf> (Download 29.9.2019)

erklären, dass das vereinte Deutschland keine seiner Waffen jemals einsetzen wird, es sei denn in Übereinstimmung mit seiner Verfassung und der Charta der Vereinten Nationen.“⁴

Weiter bekräftigen die Regierungen „ihren Verzicht (...) auf Verfügungsgewalt über atomare (...) Waffen.“⁵ Für das Gebiet der DDR wird festgelegt, dass dort nach Abzug der sowjetischen Truppen keine ausländischen Truppen, keine Atomwaffen oder Trägersysteme dafür stationiert werden dürfen. Leider hat die Sowjetunion nicht verlangt oder jedenfalls nicht durchgesetzt, dass auch Westdeutschland atomwaffenfrei werden sollte. Das hätte uns viel Arbeit in Büchel erspart!

Die Jahre rund um den Mauerfall waren eine prickelnde Zeit. Ich war 1990 Studentin in Köln. Das Sommersemester hatte ich in der Sowjetunion in Wolgograd verbracht, dem ehemaligen Stalingrad.

Für die **Leute im Osten** - und das fing ja schon in den ostdeutschen Bundesländern an - führten die Systemveränderungen zu mehr Freiheit, aber auch zu einer Menge Verwerfungen, Ungerechtigkeiten und Krisen. In Westdeutschland war meiner Erinnerung nach anfangs vor allem ein Gefühl dominierend: die Erleichterung darüber, dass wir den Kalten Krieg heil überstanden hatten. Der Wahnsinn der Abschreckungsstrategie - wer zuerst schießt, stirbt als zweiter - war zu Ende. Die Vernunft hatte gesiegt.

Dabei wusste ich damals noch nicht einmal, wie irrwitzig das Ganze tatsächlich war. Weil es ganz danach aussieht, dass der Wahnsinn wieder von vorn losgeht, will ich daran erinnern.

1961 fragte Präsident Kennedy das Pentagon nach den wahrscheinlichen Opferzahlen für den Fall eines US-amerikanischen Großangriffs auf die Sowjetunion und China gemäß den militärischen Planungen. Die Antwort lautete: in den sechs Monaten nach dem Angriff würden in den beiden angegriffenen Ländern etwa 325 Millionen Menschen sterben. In den angrenzenden Warschauer Pakt-Staaten wären es weitere 100 Millionen, in Westeuropa, abhängig von der Windrichtung, ebenfalls 100 Millionen. **In den meist neutralen Staaten in der Nähe der angegriffenen Länder wäre mit weiteren 100 Millionen Toten** zu rechnen. Das alles, ohne dass eine einzige sowjetische Atombombe explodiert wäre.

Wie wir heute wissen, war die Schätzung falsch. Tatsächlich wäre damit die menschliche Zivilisation beendet worden. Die Asche brennender Städte hätte einen Nuklearen Winter ausgelöst. Das war damals noch nicht bekannt. Über die Kennedy-Episode schreibt

⁴ §2 Zwei-Plus-Vier-Vertrag, a. a. O., S. 1320

⁵ §3 (1) Zwei-Plus-Vier-Vertrag, a. a. O., S. 1320 Mit Bezug auf den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen aus 1968 heißt es: „Die Regierungen (...) bekräftigen ihren Verzicht (...) auf Verfügungsgewalt über atomare (...) Waffen.“

Daniel Ellsberg in seinem Buch „Die Weltuntergangsmaschine. Bekenntnisse eines Atomkriegsplaners“ [Übers. d. Verf.]⁶.

Nicht weit von hier, in Wesel, hatte die Bundeswehr im Kalten Krieg **Kurzstreckenraketen** stationiert. Sie wären im Kriegsfall mit US-amerikanischen Atomsprengköpfen ausgerüstet worden. Ihre Reichweite betrug 130 Kilometer. In den Erinnerungen von Egon Bahr heißt es: die früheren Bundeskanzler Willi Brandt und Helmut Schmidt hätten im Kriegsfall einen amerikanischen Befehl zum Einsatz dieser Raketen verweigert.⁷ Was für ein Wahnsinn, so etwas überhaupt zu planen!

„Die solln zu unserm Schutz hier sein,
Auf solchen Schutz verzichten wir“
heißt es in dem alten Lied der Bots.

Willi Wimmer erzählt, er habe 1989 als Staatssekretär im Verteidigungsministerium eine **NATO-Übung** mit Billigung des damaligen Kanzlers Kohl abgebrochen, „weil das Manöver den völligen Untergang Europas einkalkulieren würde“.⁸

„Der Irrsinn ist bei Einzelnen etwas Seltenes, aber bei **Gruppen**, Parteien, Völkern, Zeiten die Regel.“ Das hat Friedrich Nietzsche dazu gesagt.

Alle beteuern, Frieden zu wollen, aber wir driften trotzdem Richtung Krieg. Diejenigen, die in Deutschland die Verantwortung dafür tragen, den Kurs zu wechseln, schaffen es nicht.

Daher, Ihr Lieben: gut, dass wir alle hier sind!

Staatsminister **Niels Annen**, also der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, sagte vor zwei Wochen immerhin: „Global Zero, das Ziel einer nuklearwaffenfreien Welt, ist aus meiner Sicht nicht nur ein moralischer, sondern auch ein ganz realpolitischer Imperativ. Und die Bundesregierung hält ohne Wenn und Aber (...) an diesem Ziel fest.“⁹ Er betonte, ganz im Geiste des Zwei-Plus-Vier-Vertrags, wie wichtig Vertrauensbildung in der Atomwaffenpolitik sei. Aber in derselben Rede beschuldigte er China, Russland und Nordkorea, aufzurüsten und Verträge gebrochen zu haben, ohne einen Hinweis darauf,

⁶ Daniel Ellsberg: The Doomsday Machine. Confessions of a Nuclear War Planner, New York 2017 (Ausgabe von 2019)

Daniel Ellsberg schreibt (S.339), die USA und Russland besäßen jeweils eine Weltuntergangsmaschine. Jedes System würde mit hoher Wahrscheinlichkeit die Zivilisation und menschliches Leben weltweit zerstören. Beide Systeme seien sofort einsatzbereit („on hair-trigger alert“), was ihre gemeinsame Existenz instabil mache. Es bestehe jeweils aus einem „äußerst teuren System von Menschen, Maschinen, Elektronik, Kommunikation, Institutionen, Plänen, Training, Disziplin, Praktiken und Doktrinen.“. Übers. d. Verf.

⁷ Egon Bahr: „Das musst du erzählen“. Erinnerungen an Willy Brandt, Berlin 2014, S. 186

⁸ Wolfgang Effenberger, Willy Wimmer: Wiederkehr der hasardeure. Schattenstrategen, Kriegstreiber, stille Profiteure 1914 und heute, Hör-Grenzhausen, 2014, S. 480

⁹ Staatsminister Annen, 19.9.2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/annen-nukleare-abschreckung/2248334> (Download 28.9.2019)

dass Deutschland und die NATO-Staaten ebenfalls ihren Anteil an der gegenwärtigen Konfrontation haben.

Lieber Herr Staatsminister Annen! Gut, dass wir dasselbe Ziel haben. Die Einseitigkeit Ihrer Darstellung internationaler Streitigkeiten geht uns aber schwer auf die Nerven. Wir verlangen, dass Sie sich nach dem Zwei-Plus-Vier-Vertrag richten und vernünftige Gespräche auch mit gegnerischen Regierungen zum Wohle aller Menschen aufnehmen. Dabei möchten wir, dass Sie „die **Sicherheitsinteressen eines jeden**“ berücksichtigen, wie es in der Präambel heißt, nämlich auch die Sicherheitsinteressen der Gegner.

Letzten Samstag schrieb der Kölner Stadtanzeiger in einer Randnotiz, Verteidigungsministerin AKK wolle im ersten Quartal 2020 entscheiden, welche **Kampfflugzeuge** sie für die Bundeswehr anschaffen werde. Schwierig dabei sei, dass die USA die Flugzeuge für die im Kriegsfall eventuell einzusetzenden US-Atombomben zertifizieren müssten¹⁰.

Liebe Freundinnen und Freunde,
es ist nicht normal, dass Deutsche planen, Atombomben abzuwerfen! Es ist im Übrigen frech, dass über die Atomwaffenpläne keine gesellschaftliche Debatte stattfindet, jetzt wo wir Milliarden Steuergelder in atomwaffenfähige Bomber versenken sollen. Diese Fragen gehören nicht in die Randnotizen, sondern auf die Titelseiten der Zeitungen.

Ein Bundestagsabgeordneter aus dem Verteidigungsausschuss machte sich Anfang des Jahres in der Presse für die Beschaffung von F35, den US-amerikanischen Tarnkappenbomben, stark: die F35 seien atomwaffentauglich und „überlebensfähig gegen moderne Luftverteidigung - wie etwa jene Russlands in Kaliningrad“¹¹.

Ich stelle mir vor, ich sei eine Russin in St. Petersburg. In meiner Stadt sind im letzten Krieg über eine Million Menschen verhungert, weil die Wehrmacht keine Nahrungsmittel in das damalige **Leningrad** durchließ. Sind die Deutschen schon wieder so weit, dass sie uns mit ihren Industriemethoden vernichten wollen?

Ich stelle mir vor, ich sei eine Lettin in **Riga** oder eine Ukrainerin in Kiew: wohin soll ich flüchten, wenn Deutschland Atombomben in Russland abwirft?

¹⁰ Es hieß, die Flugzeuge müssten von den USA zertifiziert werden, weil sie [sic!] „im Kriegsfall Zugriff auf Atomwaffen der USA haben können“. In: AKK entscheidet über Nachfolger des Tornados. In: Kölner Stadtanzeiger vom 28./29.9.2019, S. 6

¹¹ Marcus Faber: Tarnkappenbomber kaufen. Deutschlands Luftwaffe braucht Ersatz für den museumsreifen Tornado. Dafür sollten der Eurofighter weiterentwickelt – und US-Tarnkappenbomber gekauft werden. In: Zeit Online <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-01/luftwaffe-bundeswehr-f-35-us-tarnkappenbomber-eurofighter/komplettansicht> (Download 17.4.2019)

Wenn jemals nuklear oder konventionell bewaffnete deutsche Flugzeuge nach Russland fliegen sollten, dann würden sie von Uedem und Kalkar aus gesteuert.¹² Damit ist die Gegend hier **militärisches Zielgebiet**.

„Europa hatte zweimal Krieg,
der dritte wird der letzte sein...“ heißt es in dem Lied der Bots.

Schon beim Einsatz von Hundert Atombomben der Hiroshima-Größe rechnet man mit einem Nuklearen Winter und etwa ein bis zwei Milliarden Toten weltweit¹³.

In Foreign Affairs schreiben zwei führenden US-Experten Ernest J. Moniz und Sam Nunn: „Die Vereinigten Staaten und Russland befinden sich derzeit in einem Zustand **strategischer Instabilität**. Ein Irrtum oder eine Panne könnte eine Katastrophe auslösen. Seit der Kubakrise von 1962 war das Risiko einer US-russischen Konfrontation mit Einsatz von Atomwaffen nie so hoch wie heute. Doch anders als während des Kalten Krieges sind beide Seiten anscheinend vorsätzlich blind für diese Gefahr (...)“¹⁴

Wir meinen: Wir haben ein Recht darauf, dass sich die **Bundesregierung unverzüglich** darum kümmert!

Deutschland spielt in der Atomwaffenpolitik und in der US-amerikanischen Weltuntergangsmaschine nur eine Nebenrolle. Gerade deshalb könnte die Bundesregierung wichtige Zeichen für Entspannung und Vernunft setzen:

Sie könnte den Regierungen der anderen NATO-Länder zu verstehen geben, dass Sicherheit im 21. Jahrhundert unteilbar ist und alle Menschen gleichermaßen von den beiden Weltuntergangsmaschinen bedroht sind.

Sie könnte endlich den Bundestagsbeschluss aus 2010 umsetzen und die US-Atombomben aus Büchel an die USA zurückgeben.

Sie könnte Deutschland damit zur atomwaffenfreien Zone erklären.

¹² In Kalkar sitzen die Zentren für **Luftoperationen** und **Weltraumoperationen der Bundeswehr**, also mit anderen Worten für „Luftkrieg“ und „Weltraumkrieg“. Im benachbarten Kleinstädtchen Uedem ist das **Combined Air Operations Centre der NATO**, das dem AIRCOM Ramstein unterstellt ist.

¹³ Bulletin of the Atomic Scientists: An open letter to President-elect Trump about nuclear weapons and nuclear winter, 11.11.2016: <https://thebulletin.org/commentary/an-open-letter-to-president-elect-trump-about-nuclear-weapons-and-nuclear-winter/> (Download 29.9.2019)

¹⁴ Ernest J. Moniz, Sam Nunn: The Return of Doomsday. The New Nuclear Arms Race — and How Washington and Moscow Can Stop It. In: Foreign Affairs 9/10-2019: https://www.foreignaffairs.com/articles/russian-federation/2019-08-06/return-doomsday?utm_medium=promo_email&utm_source=paywall_free_share&utm_campaign=paywall-free-reading-the-return-of-doomsday-register&utm_content=20190806&utm_term=registrant-prerelease. Übersetzung: <https://neue-entspannungspolitik.berlin/sam-nunn-und-ernest-moniz-ueber-kriegsgefahr-durch-das-neue-atomare-wettruesten/>

Sie könnte die US-amerikanische Regierung auffordern, mit Russland über militärische und politische vertrauensbildende Maßnahmen zu verhandeln.

Und natürlich sollte sie tun, was ihr Hunderte deutsche Abgeordnete in Landtagen, dem Bundestag und dem Europaparlament¹⁵, Dutzende deutsche Städte und Landkreise¹⁶ und der Landtag Rheinland-Pfalz mit dem ICAN-Appell aufgetragen haben: sie sollte den UN-**Atomwaffenverbotsvertrag** unterzeichnen!

„Gib bloß nicht auf, gib nicht klein bei
Das weiche Wasser bricht den Stein!“

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,
falls Ihr es noch nicht getan habt: schaut Euch das „**Szenario Sicherheit neu denken**“ an und helft mit, es weiterzuentwickeln. Das ist unsere Vision von Sicherheitspolitik. Am 12. Oktober haben wir in Köln dazu einen Studientag.

„Komm feiern wir ein Friedensfest
Und zeigen wie sich's leben läßt
Mensch! Menschen können Menschen sein
Das weiche Wasser bricht den Stein“

Danke!

¹⁵ genau 507: <https://www.icanw.de/abgeordnetenerklaerung/> (Download 29.9.2019)

¹⁶ genau 54: <https://www.icanw.de/ican-staedteappell/> (Download 29.9.2019)